



VOLLE KRAFT VORAUSS!

ANGRIFF AUF DAS STREIKRECHT ABGEWEHRT!



ZUKUNFT SICHERN.

ANGLEICHUNG JETZT

Die 4. Tarifverhandlung mit den sächsischen Arbeitgebern endete am 19. April schon nach knapp 100 Minuten. Obwohl eine Verhandlung in Präsenz in kleiner Runde in Chemnitz vereinbart war, teilte der VSME kurzfristig mit, dass nur digital verhandelt werden sollte. In der Verhandlung machten die Arbeitgeber deutlich, dass sie weiterhin jeden Lösungsversuch hin zu einem Tariflichen Angleichungsgeld ablehnen. Sie betonten, dass unsere regionale Forderung für sie in der Fläche keine Rolle spiele. Die Mitglieder der Verhandlungskommission waren trotzdem nach Chemnitz gereist und sorgten mit Coronatests, Maske und Abstand für eine sichere Verhandlungssituation.

Alle unsere aktuellen Warnstreiks sind rechtmäßig!

Am 15. April hatte der sächsische Arbeitgeberverband (VSME) vor dem Arbeitsgericht Leipzig eine einstwei-

lige Verfügung gegen unsere Forderung für das **Tarifliche Angleichungsgeld** erwirkt. Damit waren Warnstreiks ab 15. April unmittelbar gerichtlich untersagt. Der Berlin-Brandenburger Arbeitgeberverband VME reagierte prompt am selben Tag und teilte mit, dass er sich vorbehalte, ebenfalls rechtliche Schritte gegen die Warnstreiks auf den Weg zu bringen.

In dieser Situation mussten wir als IG Metall schnell handeln. Wir haben sofort Berufung gegen die Entscheidung in Sachsen eingelegt und mussten schweren Herzens am Abend des 15. April alle Warnstreiks absagen. Schließlich drohten hohe Schadensersatzforderungen von Seiten der Arbeitgeber.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

eine gerichtliche Auseinandersetzung anstelle einer substantiellen Bewegung am Verhandlungstisch sorgt bei uns allen für Unverständnis und Empörung. Wir haben die Arbeitgeber erneut eindringlich aufgefordert, mit uns endlich über ein Tarifliches Angleichungsgeld zu verhandeln. Anstatt einer Beweglichkeit in Richtung Lösungsorientierung bleiben die Arbeitgeber aber hart – und zeigen keinen Millimeter Bewegung.



Der Vorstand der IG Metall hat uns am 13. April grünes Licht gegeben für eine dritte Welle mit ganztägigen Warnstreiks. Wir werden jetzt – nach der kurzen Vollbremsung – intensiv Druck aufbauen und zusätzlich die besonders starken Unternehmen VW, Porsche, BMW, Daimler Ludwigsfelde sowie ZF und Mahle parallel zusätzlich zu Verhandlungen zum Tariflichen Angleichungsgeld auffordern.

Wir führen die Flächenauseinandersetzung in Berlin-Brandenburg-Sachsen also unvermindert fort. Am 22. April verhandeln 



wir mit dem Berlin-Brandenburger Arbeitgeberverband VME in Berlin.

Die Angleichung ist uns schon sehr lange ein zentrales Anliegen. Lasst uns jetzt alle Kräfte zusammennehmen und zusammenziehen! Die uns zur Verfügung stehende Zeit ist nicht ewig, es geht um das Jetzt!

Lasst uns gemeinsam mit einer dritten Welle der Aktionen und Warnstreiks zeigen, dass die Zeit reif ist für Schritte der Gerechtigkeit und für die Angleichung. Wir erleben gerade die breite Solidarität unsere Kolleginnen und Kollegen bundesweit, aus Politik und Gesellschaft.

Bleibt gesund! Bleibt in Bewegung! Mit Abstand und Maske!

Eure Birgit Dietze
Bezirksleiterin Berlin-Brandenburg-Sachsen

Schon am Tag danach, am Freitag, 16. April, kassierte das Landesarbeitsgericht Chemnitz das Streikverbot aus Leipzig und erklärte unsere Warnstreiks für rechtmäßig. Am Freitagnachmittag tagten dazu die Tarifkommissionen.

Vor der Tarifverhandlung am 19. April forderte der sächsische Arbeitgeberverband uns nochmals auf, lediglich den Pilot-Abschluss aus NRW zu übernehmen. Das Argument: Die anderen Ost-Tarifgebiete der IG Metall würden dies auch ohne zusätzliche regionale Forderung tun. Daran sollten wir uns ebenso halten. Das Argument ist aber zu kurz.

Unsere regionale Forderung ist das Tarifliche Angleichungsgeld

Denn was der VSME dabei unterschlägt: Die regionale Forderung wurde strategisch nur bei uns im Bezirk aufgestellt. In den anderen Ost-Tarifgebieten wurden zu der Frage Gespräche geführt. Und NRW selbst konnte kein Angleichungsgeld fordern und vereinbaren, weil es die Angleichungsfrage dort nicht gibt. Es gibt sie hier und wir wollen dazu mit dem Arbeitgeberverband verhandeln!

Jetzt heißt es: Fahrt aufnehmen, volle Kraft voraus! Die dritte Warnstreikwelle wird zeigen, dass wir es sehr ernst meinen!

Ganztägiger Warnstreik – was ist das?

Ganztägige Warnstreiks sind eine zusätzliche Stufe im Arbeitskampf. Sie sind zu unterscheiden von kurzzeitigen Warnstreiks, die in der Regel nur wenige Stunden andauern. Mit ganztägigen Warnstreiks erhöhen wir den Druck für unsere Forderungen.

Gibt es Streikgeld von der IG Metall?

Ja, Streikgeld von der IG Metall gibt es bei ganztägigen Warnstreiks für die Mitglieder in den vom Vorstand beschlossenen Warnstreik-Betrieben.

Hinweis:

Wir fordern in dieser Tarifrunde das **Tarifliche Angleichungsgeld**. Hinweise auf »Zeit« werden vor Gericht gegen uns verwendet.

